

Metatarsen und Tarsen sämtlicher Beine an der Unterseite mit dichter, gelber Bürstenbehaarung. Klauen schwarz, Pulvillen bräunlich.

Flügel schwarz, namentlich am Vorderrande der Wurzelhälfte, auch die Äderung schwarz. Die Diskoidalzelle sendet drei Adern zum Flügelrande, die Analzelle offen.

Long corp. 8 mm. Long. alar. 6 mm.

### *Stichopogon peregrinus* Osten-Sacken.

Ich habe über die Richtigkeit der Bestimmung keinerlei Bedenken. Das vorliegende einzige ♂ (Chipun, Juli) gleicht dem von v. Osten-Sacken beschriebenen ♀ so sehr, daß sich eine nähere Beschreibung erübrigt.

### *Clinopogon Sauteri* Bezzi.

Ein einzelnes ♀ aus Kankau (Juli).

### *Laphystia sabulicola* Löw.

Ein Vergleich des vorliegenden ♂ ♀ (Pilam und Chipun, Juli) mit der typischen spec. *sabulicola* Löw und wohl auch mit der sowieso problematischen spec. *latiuscula* Löw aus Turkestan läßt wohl gewisse Färbungsdifferenzen erkennen, diese scheinen mir aber zu geringwertig zu sein, um eine Differenzierung der formosanischen Exemplare zu rechtfertigen. (Fortsetzung folgt.)

## Ceriagrion melanurum und eine verwandte Art (Odonata).

Von Dr. F. Ris, Rheinau.

(Mit 2 Fig. im Text.)

Erst in diesem Jahr erschien von mir eine Notiz über fünf Arten der Gattung *Ceriagrion* Selys (Abh. Senckenb. Ges., 34, p. 519—520. tab. 23, Fig. 14, 1913); diese Notiz war kaum gedruckt, als neu eingegangenes Material schon eine Berichtigung notwendig machte, die hier gegeben sei. Die am erwähnten Orte als *C. melanurum* Selys kurz charakterisierte Form erweist sich als wahrscheinlich nicht der ursprünglichen Beschreibung entsprechend und damit als eine neu zu benennende Art. Sehr wahrscheinlich sind aber die Formen dort nicht zum erstenmal verwechselt. Die Farbkombination des *C. melanurum* ist eine sehr eigentümliche und auffallende: olivgrün, schwefelgelb und tief schwarz; um so merkwürdiger erscheint es, daß zwei in der Struktur ziemlich weit verschiedene Arten in diesem ganz ungewöhnlichen Kleide als Doppelgänger auftreten.

Beiden Arten gemeinsam ist außer diesem Färbungstypus noch der Ursprung von A\* etwas proximal von der Cuq, meist ungefähr um deren Länge; sie fallen damit aus der ursprünglichen Gattungsdefinition von *Ceriagrion*, zu welcher der Ursprung von A\* an der Cuq gehört. Es wäre aber gekünstelt und nicht gerechtfertigt, sie deshalb aus der Gattung zu entfernen, wo *melanurum* mit *coromandelianum* und *erubescens* in engster Verwandtschaft steht. Die wesentlichen Unterschiede der zwei Arten sind folgende:

a) Kein schwarzer Saum der Thoraxmittellaht; schwarze Zeichnungen der Schulternaht und der dorsalen Enden der Seitennahte minimal. ♂ auf Sgm. 7—10 nur das eigentliche Dorsum schwarz gefärbt, der helle lateral-ventrale Saum breiter als der gleichseitige Anteil der schwarzen Färbung. Appendices vom Typus *coromandelianum-erubescens* kaum verschieden (Fig. 1).

*C. melanurum* Selys.

b) Feiner schwarzer Saum der Thoraxmittellaht; feine, aber vollständige, am dorsalen Ende etwas erweiterte schwarze Linie der Schulternaht; ziemlich kräftige, schwarze Strichel in den dorsalen Enden der vorderen und hinteren Seitennaht. ♂ Sgm. 7—8 schwarz bis auf einen schmalen lateral-ventralen Saum, 9—10 ganz schwarz. Appendices superiores und inferiores größer als a); inferiores etwas länger als superiores, schlank, nicht erheblich dorsalwärts gerichtet, die dünnen Spitzen konvergent gebogen (Fig. 2). . . . *C. fallax* nov. spec.

Den Gattungseigentümlichkeiten mag noch beigefügt werden: eine sehr ausgebildete Stirnkante, die parallel zu der Kante Anteelypeus-Postelypeus vor den Fühlerwurzeln quer verläuft und einen senkrecht abfallenden vorderen von einem annähernd horizontalen hinteren Teil der Stirn abgrenzt.

#### a) *Ceriagrion melanurum*.

*Ceriagrion coromandelianum* Race (?) *melanurum* Selys, Synops. Agrion., p. 229 (1876) (♂♀ Japan, ♀ Shanghai, Coll. Selys).

*Ceriagrion melanurum* Selys, Ann. Soc. ent. Belg., 27, p. 138 (1883) (Japan) — id. Comptes rend. Soc. ent. Belg., 7. VII. 1888, p. 6, sep. (erwähnt mit der Notiz „M. Mac Lachlan ayant examiné les appendices anals des ♂ pense maintenant qu'ils constituent une espèce distincte“) — Kirby, Cat., p. 154 (1890).

Unsicherer Zugehörigkeit, aber vielleicht mit größerer Wahrscheinlichkeit auf die folgende Art zu beziehen sind die Notizen:

*Ceriagrion melanurum* Mac Lachlan, Ann. Mag. Nat. Hist. (6) 17.

p. 374 (1896) (Moupin, China) — Krüger, Stettin. entom. Ztg., 59, p. 120 (1898) (Sinabong, Sumatra).

Vorliegendes Material: Deutsches Entom. Museum, Dahlem 4 ♂, 2 ♀ Kagoshima, Japan (1911, H. Sauter); Museum München 4 ♂, 4 ♀ China (Dr. Haberer); 2 ♀ Ningpo-Gebirge, China (VI, 1900, id.).

♂ (ad., Kagoshima). Unterlippe und Occiput weißlich. Oberlippe, Genae, Anteclypeus, Postclypeus und Stirn vorne schwefelgelb mit der geringsten Andeutung eines dunkeln Saumes an den queren Kanten des Anteclypeus und der Stirn. Stirn oben und Vertex licht olivgrün mit sehr feinen dunkeln Linien der Suturen. Fühler gelb bis nahe zum Ende des dritten Gliedes, der Rost schwarz. Prothorax licht olivgrün, seitlich hellgelb; Lobus posterior breit, halb aufgerichtet,

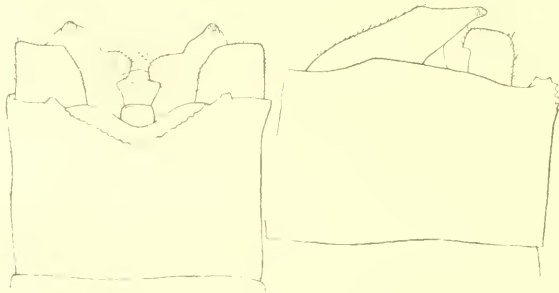


Fig. 1.

in einfachem flachem Kreisbogen begrenzt. Thorax dorsal licht olivgrün, die Seiten nach hinten ganz allmählich in mehr gelbliche Nuancen übergehend. Äußerst feine dunkle Linie in der Schultermat. am dorsalen Ende ein wenig verbreitert; einige schwarze Strichel an den Nähten des Zwischenflügelraumes und ein kleiner Punkt am ventral-hintern Ende des Metepimeron. Ventralseite sehr hellgelb. Beine schwefelgelb, die ziemlich robusten Dornen schwarz. Abdomen ziemlich robust, schwefelgelb; auf dem Dorsum von Segment 7 beginnt fast am vorderen Ende ein tiefschwarzer Dorsalstreif, erst keilförmig und schmal, am hinteren Ende des 7. Segments seine volle Breite erreichend, die nicht ganz ein Drittel der Breite des Tergits beträgt. 10. Segment und App. Fig. 1. Appendices rötlich-braun, nur die Spitzen der inferiores schwarz. Flügel völlig hyalin. Arculus eine Spur distal von der 2. Ang. Pterostigma lang rhombisch, licht graubraun, etwas heller eingefasst mit schwarzen Randadern. Abdomen 28, Hinterflügel 18 mm.

♀ (ad., Kagoshima). Die grünolive Färbung auch auf die Stirn vorn, Postclypeus und Anteclypeus ausgedehnt. Kopf und Thorax

sonst wie ♂. Abdomen robuster. Statt schwefelgelb trüb graugelb, mit sehr diffuser Andeutung einer bräunlichen Verdunkelung längs der dorsalen Mitte und an den Segmentenden. Die terminalen Segmente nicht verdunkelt, nur 8—9 an der äußersten Basis mit einer feinen schwarzen Querlinie. Abdomen 31, Hinterflügel 20 mm.

♂ und ♀ der China-Serie stimmen völlig mit diesen japanischen Exemplaren überein, sind aber nicht unbedeutend größer: ♂ Abdomen 31, Hinterflügel 21 mm; ♀ Abdomen 33, Hinterflügel 22,5 mm.

Nach der Beschreibung (l. c. 1876) bleibt es kaum zweifelhaft, daß dies die ursprünglich von de Selys *melanurum* benannte Art ist, die positiven Angaben über den Rand des 10. Segments und die Appendices sprechen durchaus in diesem Sinne. Ob man sie gegen *coromandelianum* Fabr. und *erubescens* Selys als Art oder als Subspecies abgrenzen mag, ist kaum zu entscheiden; bei unserer gegenwärtigen Kenntnis der Formen und ihrer Verbreitung halte ich ihre Aufstellung als Arten für besser. Die Farbenunterschiede sind bedeutend, die Strukturunterschiede nicht faßbar, von der Verbreitung aller drei Formen sind nur Fragmente bekannt.

#### b) *Ceriagrion fallax* nov. spec.

*Ceriagrion melanurum* Selys, Ann. Mus. civ. Genova 30, p. 517 (1891) — Ris, Abh. Senckenb. Ges. 34, p. 520 (1913).

Die 1891 von de Selys erwähnten Exemplare von Birma (Leito, Puepoli, Meteleo, Cobapo leg. Feà) dürften wahrscheinlich zu unserer neuen Art gehören, gemäß der sie wohl zunächst angehenden Notiz: „elle diffère d'une manière constante du *coromandelianum* notamment par le dessus des quatre derniers segments du mâle et ses appendices anals, qui sont noir-luisant. Il y a aussi certaines différences dans la forme des appendices inférieurs qui sont plus régulièrement effilés.“

Vorliegendes Material: 1 ♂ Tsa-Yiu-San, Prov. Kwang-Tung, Südchina (23. Juli 1910, leg. Mell, ded. Mus. Königsberg). — Außerdem sehr wahrscheinlich hierher 2 ♂ gleichen Ursprungs und 1 ♂ Ting-Wu-San (3. Juni 1911, leg. Mell.) in Mus. Königsberg; vielleicht auch einige andere Exemplare südchinesischer Herkunft, die ich nicht mehr vergleichen kann. Das ♂ von Tsa-Yiu-San ist das einzige Exemplar, nach welchem ich die Art l. c. 1913 kurz charakterisierte.

♂ (ad., Tsa-Yiu-San). Unterlippe und Occiput sehr hell gelb. Oberlippe, Genae, Anteclypeus, Postclypeus und die untere Hälfte der nach vorne gerichteten Stirnfläche sehr licht und rein schwefelgelb; der obere Saum dieses Stirnfeldes und Stirn und Vertex oben bis zu den hintern Ozellen hell grünlichgelb, weiter nach hinten in scharfer Abgrenzung

düster oliv; durch vorne und seitlich sehr schmale, hinten breitere schwärzliche Säume eine Art großer Postocularflecken abgegrenzt. Prothorax olivgrün, die Seiten breit hellgelb, die Furchen in der Mitte längs, vorne und vor dem Lobus posterior quor fein schwarz; Lobus posterior ziemlich breit, halb aufgerichtet, in einfachem flachem Kreisbogen begrenzt. Thorax hell olivgrün, auf den Seiten nach hinten und ventralwärts ganz allmählich in rein gelbe Nuancen übergehend. Vollständige, feine schwarze Linie der Mittelkante, begleitet von schmalen goldbraunen Säumen; vollständige, feine schwarze Linie der Schulternaht, im dorsalen Ende etwas erweitert; im dorsalen Ende der vorderen Seitennaht ein schmales Strichel, der hinteren Seitennaht ein breiteres Komma schwarz. Ventralseite sehr rein schwefelgelb.

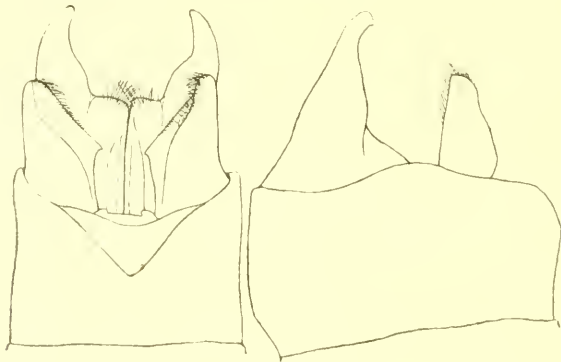


Fig 2.

Beine schwefelgelb, Dornen schwarz. Abdomen ziemlich robust; sehr rein schwefelgelb. Dorsum von Segment 7, kurz nach der Basis beginnend, tiefschwarz, bis zum Segmentende allmählich erweitert auf fast zwei Drittel der Breite des Tergits; in dieser Breite bis zum Ende von Segment 8; 9 der ganze Tergit schwarz, 10 bis auf einen minimalen ventral-hinteren Rand. Appendices tief schwarz, Fig. 2; die distale Hälfte der superiores medialwärts mit einem dichten Büschel weißlicher Wimpern besetzt. Flügel völlig hyalin. Arculus eine geringe Spur distal von der 1. Anq. Pterostigma lang rhombisch, die Winkel wenig spitz; ziemlich dunkelgrau, fein weißlich gesäumt, mit schwarzen Randadern. Abdomen 35,5, Hinterflügel 22 mm.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [3\\_1914](#)

Autor(en)/Author(s): Ris Friedrich [Fritz]

Artikel/Article: [Ceriagrion melanurum und eine verwandte Art \(Odonata\).  
44-48](#)